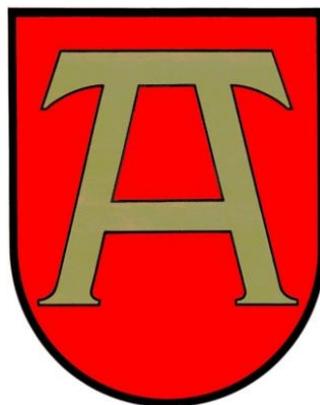




Stadt Marsberg

Beteiligungsbericht 2016

für das Geschäftsjahr 2015



Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	1
II.	Beteiligungsübersicht	1
III.	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG)	1 – 8
IV.	Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	1 – 7
V.	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH Meschede	1 – 6
VI.	Marsberger Gesundheitsstiftung	1 – 3
VII.	KDVZ Citkomm	1 – 7
VIII.	Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg	1 – 7
IX.	Diemelwasserverband Marsberg	1 – 8
X.	Diemelwasserverband Warburg	1 – 6
XI.	Sparkassenzweckverband	1 – 4
XII.	Zweckverband Naturpark Diemelsee	1 – 9

außerdem nachrichtlich:

XIII.	Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden u. a.	1 – 2
-------	--	-------

Vorwort

Die Stadt Marsberg hat neben den Tätigkeiten der klassischen Verwaltung einige Aufgaben auf Einrichtungen und Unternehmen mit öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Rechtsformen übertragen. Gemäß § 117 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sind die Gemeinden dazu verpflichtet, ihre wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigungen in einem Beteiligungsbericht zu erläutern.

Der Bericht dient dazu, die Öffentlichkeit, die Politik und die Verwaltung umfassend, einheitlich und transparent über die städtischen Beteiligungen zu informieren.

Die Daten für den Beteiligungsbericht 2016 wurden den jeweiligen Geschäftsberichten der diversen Institutionen und Unternehmen entnommen. Außerdem wurde ergänzend eine Liste der Mitgliedschaften und Engagements bei Vereinen und Verbänden aufgeführt.

Darüber hinaus verpflichtet der § 116 GO NRW alle Städte und Gemeinden seit dem Jahr 2010 dazu, alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt in öffentlich-rechtlicher oder privat-rechtlicher Form in einem Gesamtabschluss zu konsolidieren.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Marsberg haben gemäß § 117 Abs. 2 GO NRW die Möglichkeit, in den Bericht der Stadt Marsberg Einsicht zu nehmen. Aus diesem Grund wird der Beteiligungsbericht im Marsberger Rathaus und auf der Homepage der Stadt (www.marsberg.de) zur Verfügung gestellt. Auf den Veröffentlichungstermin wird im Amtsblatt hingewiesen.

Marsberg, im Oktober 2016


Klaus Mülsenbeck
Bürgermeister



II. Überblick über die Beteiligungen

Gesellschaft	Stammkapital am 31.12.2015 in Euro	Anteil der Stadt Marsberg am 31.12.2015	
		in Euro	in %
<u>Verkehrsunternehmen</u>			
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	6.161.100,00	9.350,00	0,15%
<u>Sonstige wirtschaftliche Unternehmen</u>			
Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH	25.000,00	12.500,00	50,00%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH	1.225.800,00	33.750,00	2,75%
Marsberger Gesundheitsstiftung	138.000,00	1.000,00	0,72%
<u>Zweckverbände</u>			
KDVZ Citkomm		Umlage	
Volkshochschule Brilon Marsberg Olsberg		Umlage	
Diemelwasserverband Marsberg		Mitgliedsbeitrag	
Diemelwasserverband Warburg		Mitgliedsbeitrag	
Sparkassenzweckverband			
Zweckverband Naturpark Diemelsee		Mitgliedsbeitrag	
<u>nachrichtlich</u>			
Mitgliedschaft der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden u. a.			

III.

Regionalverkehr

Ruhr-Lippe GmbH



Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH
Ein Unternehmen der WVG-Gruppe

A. Sitz der Gesellschaft

Am Bahnhof 10, 59494 Soest

B. Gründung

Die AG Ruhr-Lippe-Eisenbahnen (RLE) war ein Verkehrsunternehmen, das ein umfangreiches Netz von Kleinbahnstrecken und Omnibuslinien in den früheren Kreisen Arnsberg, Hamm und Soest betrieben hat. Als Nachfolgeunternehmen wurde am 24. Januar 1979 die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) in Soest gegründet. Sie ist ein angeschlossenes Unternehmen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft GmbH (WVG).

C. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen.

Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

D. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i. H. v. 6.161.100 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Die Gesellschafter		Gesellschaftsanteile in	
		Euro	%
1	Hochsauerlandkreis	2.165.450	35,15%
2	Kreis Soest	2.249.850	36,52%
3	Stadt Arnsberg	458.880	7,45%
4	Stadt Hamm	329.620	5,35%
5	Stadt Soest	245.720	3,99%
6	Stadt Lippstadt	230.840	3,75%
7	Stadt Sundern	158.290	2,57%
8	Stadt Brilon	61.960	1,01%
9	Stadt Winterberg	43.510	0,71%
10	Stadt Medebach	34.050	0,55%
11	Stadt Warstein	23.770	0,39%
12	Stadt Werl	15.740	0,26%
13	Stadt Hallenberg	15.590	0,25%
14	Gemeinde Ense	15.590	0,25%
15	Gemeinde Möhnensee	15.590	0,25%
16	Stadt Erwitte	15.590	0,25%
17	Gemeinde Lippetal	15.590	0,25%
18	Gemeinde Welver	15.590	0,25%
19	Stadt Rüthen	15.590	0,25%
20	Gemeinde Anröchte	15.590	0,25%
21	Stadt Marsberg	9.350	0,15%
22	Stadt Olsberg	9.350	0,15%
Gesellschaftskapital		6.161.100	100,00%

E. Organe der Gesellschaft

1. Gesellschafterversammlung

1.1 In der Gesellschafterversammlung gewähren 511,00 € eines Geschäftsanteils einer Stimme.

1.2 Vertreter der Stadt Marsberg

Herr Gerhard Böttcher, Albast 17, 34431 Marsberg

2. Aufsichtsrat

2.1 Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern, von denen 12 von der Gesellschafterversammlung gewählt und 6 Arbeitnehmervertreter nach den Wahlbestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes entsandt werden:

1.	Dirk Lönnecke	Vorsitzender
2.	Dr. Klaus Drathen	1. stellv. Vorsitzender
3.	Franz-Josef Teuber	2. stellv. Vorsitzender
4.	Peter Bannes	(ab 17.12.2014)
5.	Bernhard Bartscher	(ab 17.12.2014)
6.	Daniel Cuel	(ab 17.12.2014)
7.	Wolfgang Diekmann	
8.	Dr. Günter Fiedler	(bis 17.12.2014)
9.	Dr. Yasmine Freigang	(bis 17.12.2014)
10.	Martin Frigger	(bis 17.12.2014)
11.	Klaus Günther	(bis 17.12.2014)
12.	Heinz-Jürgen Haverland	
13.	Ralf Hohndorf	(ab 17.12.2014)
14.	Christian Klespe	(ab 17.12.2014)
15.	Peter Newiger	
16.	Peter Niggemann	
17.	Bernhard Schladör	
18.	Hubert Schnieder	(ab 17.12.2014)
19.	Rita Schulze Böing	
20.	Martina Taubert	
21.	Hans-Josef Vogel	(bis 17.12.2014)
22.	Nadine Wagner	(bis 17.12.2014)
23.	Peter Wapelhorst	
24.	Werner Wolff	

2.2 Die Stadt Marsberg ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

3. Beirat

- 3.1 Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat gewählt. Sie nehmen im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates an den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme teil:

	bis 17.12.2014	ab 17.12.2014
Stadt Marsberg	Hubertus Klenner	Winfried Salmen
Gemeinde Anröchte	Heinrich Holtkötter	Heinrich Holtkötter
Stadt Arnsberg	Peter Bannes	Hans-Josef Vogel
Stadt Brilon	Reinhold Huxoll	Reinhold Huxoll
Gemeinde Ense	Hubert Wegener	Alfred Schmidt
Stadt Erwitte	Peter Wessel	Peter Wessel
Stadt Hallenberg	Michael Kronauge	Michael Kronauge
Gemeinde Lippetal	Matthias Lürbke	Matthias Lürbke
Stadt Medebach	Thomas Grosche	Thomas Grosche
Gemeinde Möhnesee	Christian Klespe	Hans-Jürgen Weigt
Stadt Olsberg	Elisabeth Nieder	Marco Sudbrak
Stadt Rüthen	Peter Weiken	Peter Weiken
Stadt Sundern	Detlef Lins	Detlef Lins
Stadt Warstein	Wolfgang Lutterbeck	Wolfgang Landfester
Gemeinde Welver	Ingo Teimann	Uwe Schumacher
Stadt Werl	Michael Grossmann	Michael Grossmann
Stadt Winterberg	Verena Henrichs (bis 20.02.2014)	Rabea Kappen (ab 20.02.2014)

4. Geschäftsführer

- 4.1 Zwischen der WVG und der RLG besteht ein Geschäftsführervertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft GmbH wahrgenommen werden.

Die Geschäftsführer sind

1. Herr Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns
2. Herr Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (Stellv. bis 31.08.2014)

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

- 1. Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Holding AG (KEB AG)**
 - 1.1 Anteil in Prozent 17,33
 - 1.2 Anteil in Euro 353.649.758

- 2. Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster**
 - 2.1 Anteil in Prozent 28,57
 - 2.2 Anteil in Euro 2.214.500

- 3. RLG-Verkehrsdienst GmbH, Soest**
 - 3.1 Anteil in Prozent 100,00
 - 3.2 Anteil in Euro 25.600

G. Finanzübersicht: Bilanz, GuV

Die Bilanz zum 31. Dezember 2015 liegt noch nicht vor.

1. Bilanz zum 31. Dezember 2014

1.1 Aktivseite

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.224,86	87.652,00
II. Sachanlagen	15.473.356,90	12.169.830,59
III. Finanzanlagen	81.579.342,94	81.583.064,98
	97.118.924,70	93.840.547,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	385.267,39	454.695,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	797.804,31	548.099,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.040.000,00	2.745.000,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.366,70	1.282.366,70
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.745.610,07	783.138,75
5. sonstige Vermögensgegenstände	5.033.151,28	3.416.392,07
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	156.480,45	5.029.685,78
	11.240.680,20	14.259.378,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.841,95	9.582,88
	108.369.446,85	108.109.508,86

1.2 Passivseite

	31.12.2014	31.12.2013
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.161.100,00	6.161.100,00
II. Kapitalrücklage	2.609.882,75	2.609.882,75
III. Gewinnvortrag	23.095.547,88	23.458.227,18
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	- 115.796,89	4.237.320,70
	31.750.733,74	36.466.530,63
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162.563,00	177.146,00
2. Steuerrückstellungen	-	39.216,00
3. sonstige Rückstellungen	4.325.705,91	4.245.426,10
	4.488.268,91	4.461.788,10
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.569.938,90	30.213.225,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	3.569.605,87	1.144.403,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.279.019,34	2.964.019,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen (mit denen ein Beteiligungsverhält. besteht)	3.157.286,79	105.621,50
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.169.181,21	32.216.529,52
6. sonstige Verbindlichkeiten	374.740,30	527.136,16
davon aus Steuern: 77.205,46 € (Vorjahr: 76948,34 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 939,31 € (Vorjahr: 2574,67 €)		
	72.119.772,41	67.170.936,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.671,79	10.253,79
	108.369.446,85	108.109.508,86

2. Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse		21.943.036,40	21.913.795,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.998.907,95	2.807.379,98
3. Materialaufwand		25.941.944,35	24.721.175,34
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.343.473,25		3.640.225,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.876.513,83		10.486.670,28
4. Personalaufwand		14.219.987,08	14.126.896,19
a) Löhne und Gehälter	6.083.253,50		6.224.903,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung 490.249,65 € (Vorjahr: 521.316,14 €)	1.746.921,03		1.792.009,17
		7.830.174,53	8.016.912,24
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen		2.160.915,86	1.905.814,64
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.423.933,77	4.031.975,12
7. Erträge aus Beteiligungen		4.020.798,88	9.296.461,24
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		936.244,31	936.244,31
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.274,56	20.781,43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.367.986,54	2.630.517,22
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	90.735,68	4.262.546,91
12. Sonstige Steuern		25.061,21	25.226,21
13. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-	115.796,89	4.237.320,70

3. Finanzielle Auswirkungen

Der Hochsauerlandkreis ist vertraglich zur alleinigen Gewinn- und Verlustübernahme verpflichtet. Für die Stadt Marsberg entstehen somit keine direkten Aufwendungen im Rahmen einer Verlustbeteiligung.

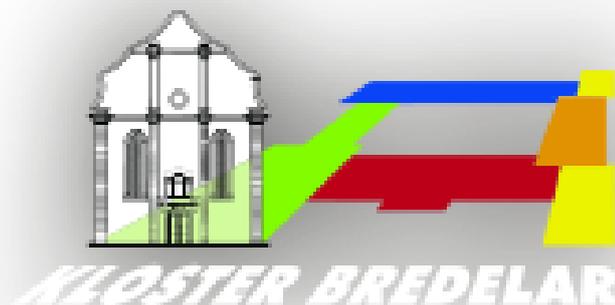
Quelle:

Gesellschaftsvertrag vom 24.01.1979 bzw. überarbeitete Fassung vom 06.12.2010
 Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014.

IV.

Begegnungs- u. Kulturzentrum

Kloster Bredelar gGmbH



A. Sitz der Gesellschaft

Sauerlandstraße 74 a, 34431 Marsberg-Bredelar

B. Gründung

Im Jahre 2009 wurde von der Stadt Marsberg und dem Förderverein Kloster Bredelar e. V. die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH gegründet; die Gesellschaft hat ihre Arbeit am 1. Juli 2009 aufgenommen.

Bereits seit dem Jahr 2000 kümmerte sich der Förderverein Kloster Bredelar e. V. um den Erhalt des überregional bedeutenden Gebäudeensembles. In der Bauherrenschaft des Vereins wurde mit der Sanierung der ehem. Kirche und des Westflügels begonnen. Der Förderverein erwarb das Grundeigentum am Kloster und ist somit Eigentümer des Gesamtkomplexes.

Die Stadt Marsberg beantragte u. a. zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten Städtebaufördermittel des Landes NRW und verpflichtete sich gegenüber dem Land NRW, für die Zweckbindungsfrist von 20 Jahren (bis Juni 2023) den Betrieb als soziokulturelle Einrichtung zu gewährleisten.

C. Gegenstand des Unternehmens

Die Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH widmet sich der Förderung von Kunst, Kultur, Bildung, Erziehung, Sport, Jugendarbeit, Denkmalschutz sowie des Heimatgedankens und traditionellen Brauchtums im Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar, in der Stadt Marsberg und in der Region.

D. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der Begegnungs- und Kulturzentrum gGmbH sind die Stadt Marsberg und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zu jeweils 50 % mit einer Stammeinlage von je 12.500,00 Euro.

Gemäß § 8 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus sechs Mitgliedern. Dabei benennt die Stadt Marsberg vier Vertreter und der Förderverein Kloster Bredelar e. V. zwei Vertreter als Mitglied der Gesellschafterversammlung. Jedes Mitglied hat gemäß § 8 Abs. 8 des Vertrages eine Stimme.

E. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Marita Veith, Bad Wünnenberg

Gesellschafterversammlung

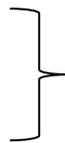
Mitglieder

Hubert Aßhauer

Manuela Köhne

Bernhard Dinkelmann

Christian Böttcher



von der Stadt Marsberg
entsandt

Gerhard Luce

Martin Gödde



vom Förderverein Kloster
Bredelar e. V.entsandt

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Es bestehen keine Beteiligungen.

G. Finanzübersicht: Bilanz, GuV

1. Bilanz zum 31. Dezember 2015

1.1 Aktiva

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.975,00	5.724,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.953,04	1.168,84
2. sonstige Vermögensgegenstände	7.495,24	7.429,91
	9.448,28	8.598,75
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben b. Kreditinstituten und Schecks	37.663,89	33.115,27
	54.087,17	47.438,02

1.2 Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	8.802,14	13.114,74
III. Jahresfehlbetrag	-	-
	16,47	4.312,60
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	9.060,00	8.790,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.098,63	1.220,76
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.142,87</u>	<u>2.625,12</u>
	9.241,50	3.845,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.000,00</u>	<u>1.000,00</u>
	<u>54.087,17</u>	<u>47.438,02</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	<u>42.910,70</u>	42.099,89
2. Gesamtleistung	42.910,70	42.099,89
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung v. Rückstellungen	24,07	275,54
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>94.393,50</u>	<u>100.696,00</u>
	94.417,57	100.971,54
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.715,72	15.000,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>20.232,27</u>	<u>10.391,79</u>
	28.947,99	25.392,12
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	53.909,98	67.963,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>12.233,26</u>	<u>14.789,93</u>
	66.143,24	82.753,16
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.539,00	1.287,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	20.978,46	19.895,45
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.837,67	3.805,29
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	3.109,46	2.992,28
ad) Werbe- und Reisekosten	3.613,91	4.524,56
ae) verschiedene betriebliche Kosten	8.559,02	6.786,94
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	<u>629,71</u>	<u>-</u>
	40.728,23	38.004,52
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>13,48</u>	47,04
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 16,71	- 4.318,33
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,24	- 5,73
11. Jahresfehlbetrag	<u>16,47</u>	<u>4.312,60</u>

3. Finanzielle Auswirkungen

Die Stadt Marsberg hat bisher folgende Betriebskostenzuschüsse geleistet:

Laut Ratsbeschluss vom 16.06.2008:

2008	40.000,00 €
2009	90.000,00 €
2010	90.000,00 €
2011	90.000,00 €

Laut Ratsbeschluss vom 20.10.2011:

2012	84.500,00
2013	84.500,00
2014	84.500,00

Laut Ratsbeschluss vom 21.11.2014 sind ab 2015 und die nächsten fünf Folgejahre nachstehende Zuschüsse vorgesehen:

2015	80.000,00
2016	80.000,00
2017	80.000,00
2018	80.000,00
2019	80.000,00
2020	80.000,00

Quelle:

Gesellschaftsvertrag vom 14.04.2009

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Begegnungs- und Kulturzentrum Kloster Bredelar gGmbH zum 31.12.2015

V.

Wirtschaftsförderungs- gesellschaft Hochsauerlandkreis mit beschränkter Haftung



A. Sitz der Gesellschaft

Steinstraße 27, 59872 Meschede

B. Gründung

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurde am 3. März 1966 durch den Kreis Arnsberg und die Gemeinnützige Wohnungsstättengenossenschaft für den Kreis Arnsberg eGmbH gegründet. In den folgenden Jahren wurden die Kommunen des Kreises Arnsberg und nach der kommunalen Neugliederung 1975 die Kommunen des Hochsauerlandkreises Gesellschafter.

Die Stadt Marsberg ist seit dem 16.12.1992 Gesellschafter.

Im Berichtsjahr gilt der Gesellschaftsvertrag in der durch die Gesellschafterversammlung am 07.04.2014 beschlossenen, geänderten Fassung.

C. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist es, die Struktur des Hochsauerlandkreises durch die Förderung der Wirtschaft, einschließlich des Fremdenverkehrs, des Verkehrs sowie sozialer, kultureller und sportlicher Einrichtungen zu verbessern. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist u. a. darauf gerichtet, zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit beizutragen und dem Umweltschutzgedanken Rechnung zu tragen.

D. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital von 1.225.800 € sind folgende Gesellschafter beteiligt:

	Anteil in €
Vermögensverwaltungsgesellschaft für den Hochsauerlandkreis mbH, Meschede (VVGH)	698.200
Stadt Marsberg	33.750
Stadt Arnsberg	221.100
Stadt Sundern	53.700
Stadt Meschede	49.650
Stadt Schmallenberg	37.850
Stadt Brilon	37.850
Stadt Olsberg	23.050
Stadt Winterberg	21.500
Gemeinde Bestwig	17.900
Gemeinde Eslohe	12.800
Stadt Medebach	11.250
Stadt Hallenberg	<u>7.200</u>
	<u>1.225.800</u>

E. Organe der Gesellschaft

1. Gesellschafterversammlung (43 Mitglieder)

Vertreter der Stadt Marsberg:

Bürgermeister Klaus Hülsenbeck
Matthias Mönninghoff
Bernhard Dinkelmann

2. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten/gehören folgende 15 Mitglieder an:

	ab 28.08.2014	ab 03.12.2015
Hochsauerlandkreis	Dr. Karl Schneider (Vorsitzender)	Dr. Karl Schneider (Vorsitzender)
Stadt Marsberg	Rüdiger Nentwig	Rüdiger Nentwig
Stadt Schmallenberg	Andreas Dicke	Andreas Dicke
Stadt Winterberg	Werner Eickler	Werner Eickler
Stadt Meschede	Uli Hess (stellv. Vorsitzender)	Christoph Weber (stellv. Vorsitzender)
Gemeinde Eslohe	Stephan Kersting	Stephan Kersting
Stadt Hallenberg	Michael Kronauge	Michael Kronauge
Stadt Sundern	Meinolf Kühn	Meinolf Kühn
Stadt Arnsberg	Bernd Lepski	Bernd Lepski
Stadt Olsberg	Elisabeth Nieder	Elisabeth Nieder
Gemeinde Bestwig	Ralf Péus	Ralf Péus
Stadt Brilon	Oliver Dülme	Oliver Dülme
Stadt Medebach	Martin Wasmuth	Martin Wasmuth
	Willy Willmes (Kreistagsmitglied)	Willy Willmes (Kreistagsmitglied)
	Dr. Michael Schult (Kreistagsmitglied)	Dr. Michael Schult (Kreistagsmitglied)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind ehrenamtlich tätig.

3. Geschäftsführung

Die Geschäftsführer sind:

Dipl.-Ingenieur Michael Bison
Kreisdirektor Dr. Klaus Drathen

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Es bestehen keine Beteiligungen.

G. Finanzübersicht: Bilanz, GuV

1. Bilanz zum 31. Dezember 2015

1.1 Aktivseite

	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-		-
II. Sachanlagen	<u>29.073,00</u>	29.073,00	20.317,00
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
1. Unbebaute Grundstücke	12.372.115,58		12.218.188,46
2. Bebaute Grundstücke	504.588,46		485.847,64
3. Geleistete Anzahlungen	<u>-</u>		<u>268.383,35</u>
		12.876.704,04	12.972.419,45
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.955,60		54.778,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	61.626,96		99.066,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.408.101,00</u>		<u>1.020.663,50</u>
		1.486.683,56	1.174.508,27
III. <u>Guthaben b. Kreditinstituten</u>		71.977,23	144.243,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.032,25	2.076,18
		<u>14.473.470,08</u>	<u>14.313.564,31</u>

1.2 Passivseite

	Euro	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.225.800,00		1.225.800,00
II. Gewinnvortrag	<u>1.355.805,32</u>		<u>1.355.805,32</u>
		2.581.605,32	2.581.605,32
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.679,00		1.679,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>155.658,00</u>		<u>156.042,00</u>
		157.337,00	157.721,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.509.631,99	9.412.693,12
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		150.000,00	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		278.987,07	717.521,94
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.000.000,00	650.000,00
5. sonstige Verbindlichkeiten		795.908,70	794.022,93
davon aus Steuern: 10.675,37 € (Vorjahr: 8.393,74 €)			
		<u>14.473.470,08</u>	<u>14.313.564,31</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.-31.12.2015

	Euro	2015 Euro	2014 Euro
1. Umsatzerlöse		697.363,16	3.460.937,11
2. Sonstige betriebliche Erträge		293.467,51	1.813.705,42
3. Materialaufwand			
a) Grundstückseinsatz	321.887,55		4.143.183,53
b) sonstiger Grundstücksaufwand	<u>122.547,33</u>		<u>375.118,65</u>
		444.434,88	4.518.302,18
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	448.494,57		453.210,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>92.202,42</u>		<u>83.797,93</u>
		540.696,99	537.008,81
5. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.970,59		6.538,57
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen	<u>8.101,24</u>		<u>-</u>
		15.071,83	6.538,57
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		380.009,65	387.959,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	420.628,19		177.932,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>281.722,73</u>	138.905,46	<u>303.120,69</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 250.477,22	- 300.354,97
10. Sonstige Steuern		28.400,56	28.138,53
11. Erträge aus Verlustübernahme		<u>278.877,78</u>	<u>328.493,50</u>
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

3. Finanzielle Auswirkungen

Gemäß des Ergebnisabführungsvertrages vom 01.01.2006 mit der Vermögensverwaltungsgesellschaft für den Hochsauerlandkreis mbH, Meschede, trägt diese den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Verlust der WFG. Aufgrund entsprechender „Erträge aus Verlustübernahme“ weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag von 0,00 Euro aus

Quelle:
Angaben der Geschäftsführung
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2015

VI.

Marsberger Gesundheitsstiftung



A. Sitz der Stiftung

Hauptstraße 33-35, 34431 Marsberg (Gebäude Volksbank Marsberg eG)

B. Gründung

Die Gründung der Marsberger Gesundheitsstiftung erfolgte am 08.12.2009.

C. Gegenstand der Stiftung

Die Marsberger Gesundheitsstiftung soll ein Gemeinschaftswerk aller Marsberger Bürgerinnen und Bürger sowie aller ortsansässigen Unternehmen für ihre Stadt sein. Sie dient der Förderung des Gesundheitswesens der Stadt Marsberg. Die Stiftung soll nicht finanzielle Defizite einzelner Bereiche ausgleichen, sondern durch geeignete Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Stadt Marsberg nach Wegen suchen, den Gesundheitsstandort Marsberg zu sichern.

D. Beteiligung der Stadt Marsberg

Die Stadt Marsberg hat als Gründungsmitglied am 27.12.2010 den durch das Stiftungskuratorium bestimmten Mindestbetrag von 1.000,00 € gestiftet.

E. Organe der Stiftung

1. Vorstand

Frau Dr. Simone Schütte-Leifels, Rechtsanwältin
Herr Hans-Jochen Zöllner, Volksbank Marsberg
Herr Eckart Ising, Firma Jakob Eschbach GmbH

2. Kuratorium:

Herr Heinrich Lake, Hausoberer St.-Marien-Hospital
Herr Gerhard Luce, Malermeister
Herr Dr. Stephan Bender, Privatdozent, LWL
Herr Bertram Schmelter, Volksbank Marsberg
Herr Dr. med. Ottmar Eckermann, Allgemeinmediziner

3. Stifternversammlung

Bestehend aus Stiftern, die einen bestimmten Mindestbetrag gestiftet oder zugestiftet haben.

Vertreter der Stadt Marsberg: Bürgermeister Klaus Hülsenbeck

F. Finanzübersicht:

Die Jahresrechnung zum 31.12.2015 liegt noch nicht vor.

1. Jahresrechnung

Die Jahresabrechnung der Stiftung für das Jahr 2014 wurde vom Kuratorium am 30.11.2015 beschlossen und der Stifterversammlung ebenfalls am 30.11.2015 zur Kenntnis gegeben.

Nach der Verrechnung von Kosten und Erträgen ist festzuhalten, dass das Stiftungskapital vollumfänglich zur Generierung von Erträgen der Stiftung zur Verfügung steht.

Für das Jahr 2015 stehen weiterhin liquide Mittel für den Stiftungszweck zur Verfügung.

Auch für das Geschäftsjahr 2015 kann, nach derzeitigem Stand, diese Beurteilung abgegeben werden.

2. Finanzielle Auswirkungen

Direkte finanzwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich für die Stadt Marsberg nicht, da eine Aufstockung des Stiftungskapitals nicht angedacht ist.

Die Mittel der Stiftung dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden, die Stifter erhalten keinerlei Zuwendungen aus Mitteln der Stiftung.

Quelle:

Stiftungssatzung der Marsberger Gesundheitsstiftung vom 08.12.2009
Jahresabrechnung für das Geschäftsjahr 2014
Stellungnahme vom Vorstand Hans-Jochen Zöllner

VII.

KDVZ Citkomm



A. Sitz des Zweckverbandes

Sonnenblumenallee 3, 58675 Hemer

B. Gründung

Am 02. Juli 1973 erfolgte die Gründung des öffentlich-rechtlichen Zweckverbandes KDZ Hellweg-Sauerland mit dem Hochsauerlandkreis, dem Märkischen Kreis und dem Kreis Soest sowie den 41 angehörigen Städten und Gemeinden als Verbandsmitglieder.

Im Jahr 2004 wurde der Zweckverband umbenannt in KDZ Citkomm.

C. Gegenstand des Verbandes

Die KDZ Citkomm ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen für die angeschlossenen Kreise, Städte und Gemeinden sowie Drittanwender. Sie bietet ihren Kunden Leistungen in allen Belangen der Informations- und Kommunikationstechnologie an.

D. Beteiligungsverhältnisse

Die KDZ Citkomm ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Rechtsform eines Zweckverbandes.

Sie wird von den drei Kreisen

- Hochsauerlandkreis
- Märkischer Kreis
- Soest

sowie den folgenden 41 in diesen Kreisen liegenden Städten und Gemeinden getragen:

Altena, Herscheid, Olsberg, Anröchte, Iserlohn, Plettenberg, Arnsberg, Kierspe, Rüthen, Bad Sassendorf, Lippetal, Schalksmühle, Balve, Lippstadt, Schmallenberg, Bestwig, Lüdenscheid, Soest, Brilon, Marsberg, Sundern (Sauerland), Ense, Medebach, Warstein, Erwitte, Meinerzhagen, Werl, Eslohe, Menden, Welver (Sauerland), Geseke, Meschede, Werdohl, Hallenberg, Möhnesee, Wickede (Ruhr), Halver, Nachrodt-Wiblingwerde, Winterberg, Hemer, Neuenrade

Sie bilden zur interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Technikunterstützten Informationsverarbeitung (Tul) einen Zweckverband nach dem Gesetz über Kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen.

E. Organe des Zweckverbandes

1. Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus 72 Vertretern der Verbandsmitglieder. Sie ist das höchste Organ der KDZ-Citkomm und entscheidet u. a. über den Wirtschaftsplan und den Jahresabschluss, wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates und den Verbandsvorsteher.

Vorsitzender: Bürgermeister Matthias Lürbke, Gemeinde Lippetal

Vertreter der Stadt Marsberg:

Johannes König

Stellvertreter: Dirk Hartmann

2. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 17 ordentlichen und zwei beratenden Mitgliedern. Er ist zuständig für die Vorbereitung der Entscheidungen der Verbandsversammlung, das strategische Controlling und die IT-Strategie.

3. Verbandsvorsteher

Der Verbandsvorsteher wird aus dem Kreise der Hauptverwaltungsbeamten der Verbandsmitglieder von der Verbandsversammlung gewählt. Er vertritt den Zweckverband und führt die laufenden Geschäfte.

Verbandsvorsteher: Landrat Thomas Gemke, Märkischer Kreis

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Citkomm services GmbH

Diese 100%ige Tochter des Zweckverbandes führt das operative Geschäft außerhalb des Zweckverbandsgebietes aus.

Bis zum 31.12.2005 wurde die Citkomm assets GmbH als Vermögensgesellschaft innerhalb des Konzerns geführt. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2006 wurde das Vermögen an die Citkomm services GmbH verkauft und die Gesellschaft weiterhin inaktiv geführt.

Im Laufe des Jahres 2012 konkretisierten sich die Überlegungen zur Gründung eines gemeinsamen IT-Zweckverbandes „Südwestfalen-IT“ mit der KDZ Westfalen-Süd. Die Verbandsversammlung der KDZ Westfalen-Süd hat die Satzung des zu gründenden Verbandes am 26.11.2012 verabschiedet. Der korrespondierende Beschluss seitens der KDZ Citkomm erfolgte dann am 23.01.2013. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde die Südwestfalen-IT weiter etabliert und erste Projekte im Bereich des Finanzwesens umgesetzt.

G. Finanzübersicht: Bilanz, GuV

1. Bilanz zum 31. Dezember 2015

1.1 Aktiva

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen	12.613.779,47	7.508.395,52
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.162.107,00	1.028.603,00
1. Lizenzen	998.204,00	1.028.603,00
2. Geleistete Anzahlung auf Lizenzen	163.903,00	-
II. Sachanlagen	10.387.481,00	5.415.601,05
1. Grundstücke und Bauten	8.688.771,00	221.840,00
2. Bauten auf fremden Grundstücken	-	3,00
3. Hardware	1.408.712,00	751.634,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.998,00	266.384,05
5. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	-
6. Anlagen im Bau	-	4.175.740,00
III. Finanzeinlagen	1.064.191,47	1.064.191,47
1. Kapitaleinlage Citkomm services	250.000,00	250.000,00
2. Kapitaleinlage Citkomm assets	25.000,00	25.000,00
3. Kapitaleinlage KDN	3.125,00	3.125,00
4. Studieninstitut Hagen	1,00	1,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154.620,00	154.620,00
6. Sonstige Ausleihungen	631.445,47	631.445,47
B. Umlaufvermögen	29.023.398,94	29.246.278,47
I. Vorräte	-	-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.645.019,98	23.274.816,68
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	675.277,52	378.327,97
2. Forderungen aus Pensions/Beihilfe RSt.	22.389.452,00	22.389.452,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	715,65	18.564,41
4. Forderungen gegen verbundene Beteiligungsunternehmen	-	-
5. Sonstige Vermögensgegenstände	579.574,82	488.472,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.378.378,96	5.971.461,79
Rechnungsabgrenzungsposten	393.535,77	252.403,88
Summe	42.030.714,18	37.007.077,87

1.2 Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro
A. Eigenkapital	1.346.673,58	1.552.629,72
I. Stammkapital	3.723.676,80	3.723.676,80
II. Korrekturposten aus Anpassungen der EB	- 1.225,41	- 1.225,41
III. Gewinn-/Verlust-Vortrag	- 2.169.821,67	- 2.168.690,86
IV. Jahresgewinn/-verlust	- 205.956,14	- 1.130,81
B. Rückstellungen	28.648.254,00	28.003.085,07
1. Pensionsrückstellungen Beamte	22.036.147,00	21.502.502,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	115.000,00	-
3. Rückstellungen Beihilfe	5.482.148,00	5.154.458,00
4. Rückstellungen Urlaub	117.000,00	125.876,07
5. Rückstellungen Überstunden	112.000,00	134.000,00
6. Sonstige Rückstellungen	785.959,00	1.086.249,00
C. Verbindlichkeiten	12.035.786,60	7.451.363,08
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.299.677,34	5.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen	1.235.909,96	1.253.970,46
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	598.684,08	700.243,46
4. Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen	97.114,34	408,98
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	522.678,29	293.578,61
6. Sonstige Verbindlichkeiten	281.722,59	203.161,57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe	42.030.714,18	37.007.077,87

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
1. Umsatzerlöse	17.348.138,86	17.117.978,73
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.552.598,93</u>	<u>2.733.285,98</u>
	20.900.737,79	19.851.264,71
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	217.915,41	637.511,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.844.237,53</u>	<u>7.920.010,58</u>
	9.062.152,94	8.557.522,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.101.761,77	6.097.069,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.412.260,28</u>	<u>2.859.621,01</u>
	9.514.022,05	8.956.690,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	1.099.180,31	935.314,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.582.240,68	1.521.933,39
7. Erträge aus Beteiligungen	260.125,09	152.119,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.563,65	13.973,72
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>114.464,71</u>	<u>36.442,79</u>
10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	- 204.634,16	9.455,08
11. Außerordentliche Erträge	-	926.366,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	-	926.366,00
13. Außerordentliches Ergebnis	-	-
14. Sonstige Steuern	<u>1.322,00</u>	<u>10.585,89</u>
15. Jahresgewinn/Jahresverlust	- <u>205.956,16</u>	- <u>1.130,81</u>

3. **Finanzielle Auswirkungen**

Die Leistungen der KDVZ Citkomm werden gegenüber den Verbandsmitgliedern und sonstigen Benutzern nach Entgelten abgerechnet.

Soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von den Verbandmitgliedern eine Umlage, über deren Höhe die Verbandsversammlung entscheidet.

Von den Verbandsmitgliedern wird eine einwohnerbezogene Entwicklungseinlage erhoben. Die Verwendung der Entwicklungseinlage teilt sich wie folgt auf:

- Finanzierung von Maßnahmen, die eine kontinuierliche Weiterentwicklung(Forschung) und die Entwicklung von fachlichen IT-Lösungen (Entwicklung) gewährleisten
- Anteil zur Inanspruchnahme individueller Leistungen der KDVZ

VIII.

Volkshochschule Brilon-Marsberg-Olsberg



A. Sitz des Zweckverbandes

Kreuziger Mauer 31, 59929 Brilon

B. Gründung

Der Verband wurde durch die Städte Brilon und Marsberg am 22.09.1976 gegründet. Die Stadt Olsberg trat 1980 dem Verband bei.

C. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband übernimmt den Betrieb der Volkshochschule in den Städten Brilon, Marsberg und Olsberg. Insofern handelt es sich dabei um eine Einrichtung im Sinne des Weiterbildungsgesetzes. Das Angebot richtet sich an verschiedene Altersstufen und dient dabei sowohl der Vertiefung vorhandener Kenntnisse als auch der Erlangung neuer oder zusätzlicher Fähigkeiten. Dazu kann die Volkshochschule Lehrveranstaltungen in verschiedensten Formen anbieten

D. Beteiligungsverhältnisse

Die Städte Brilon, Olsberg und Marsberg sind zu gleichen Teilen an dem Zweckverband beteiligt.

E. Organe des Verbandes

1. Verbandsversammlung

18 Mitglieder (jeweils 6 Mitglieder aus den Kommunen Brilon, Marsberg und Olsberg)

Vertreter der Stadt Marsberg:

bis September 2014	ab Oktober 2014
Hubert Aßhauer	Hubert Aßhauer
Bernd Dinkelmann	Bernd Dinkelmann
Herbert Kümmel	Wilhelm Hennigfeld
Jochen Dahle	Matthias Mönninghoff
Ursula Weishaupt	Maria Rosenkranz
Peter Mauermann	Stefan Wilmer

Vorsitzende der Verbandsversammlung:

Elisabeth Nieder, Olsberg

2. Verbandsvorsteher:

Bis September 2014: Bürgermeister Franz Schrewe, Brilon
Ab Oktober 2014: Bürgermeister Dr. Christof Bartsch, Brilon

Geschäftsleitung

VHS-Leiter:

Michael Klaucke, Brilon

Geschäftsstellenleiter:

Olsberg: Heidi Klein
Marsberg: Horst Kurzer

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Es bestehen keine Beteiligungen.

G. Finanzübersicht: Bilanz, GuV

Die Bilanz zum 31. Dezember 2015 liegt noch nicht vor.

1. Bilanz zum 31. Dezember 2014

1.1 Aktivseite

A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		-
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.384,00	1.486,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>13.291,00</u>	<u>12.697,00</u>
	<u>15.675,00</u>	<u>14.183,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.066,85	40.414,97
2. Sonstige Vermögensgegenstände	527.787,00	526.582,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>115.142,82</u>	<u>82.925,69</u>
	<u>664.996,67</u>	<u>649.922,66</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.600,00	-
	<u>684.271,67</u>	<u>664.105,66</u>

1.2 Passivseite

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	95.762,38	78.240,46
II. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>12.999,59</u>	<u>17.521,92</u>
	<u>108.761,97</u>	<u>95.762,38</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	527.787,00	526.582,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>11.520,00</u>	<u>11.520,00</u>
	<u>539.307,00</u>	<u>538.102,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	9.534,90	8.983,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten	26.667,80	21.257,60
	<u>684.271,67</u>	<u>664.105,66</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.- 31.12.2014

	Euro	Geschäftsjahr 2014 Euro	Geschäftsjahr 2013 Euro
1. Umsatzerlöse		1.164.001,71	942.864,44
2. Gesamtleistung		1.164.001,71	942.864,44
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	-		15,68
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-		300,00
		-	315,68
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	316.635,54		167.465,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	275.097,04		234.343,20
		591.732,58	401.808,97
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	250.064,01		242.430,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	190.401,92		181.496,39
'- davon für Altersversorgung		440.465,93	423.926,95
66.595,02€ (67264,31 €)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.676,77		7.031,52
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	4.113,90		858,35
		11.790,67	7.889,87
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	41.960,23		32.277,57
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5.689,24		7.378,08
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	10.774,08		7.623,98
ad) Werbe- und Reisekosten	17.277,57		14.600,92
ae) verschiedene betriebliche Kosten	29.910,72		29.543,84
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	58,00		-
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57,15		63,50
		105.726,99	91.487,89
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		452,96	877,98
9. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen		1.738,91	1.422,50
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.999,59	17.521,92
11. Jahresüberschuss		12.999,59	17.521,92

3. **Finanzielle Auswirkungen**

Die Verbandsmitglieder sind gem. Satzung verpflichtet, den nicht durch Teilnehmerentgelte gedeckten Teil des Finanzbedarfes durch eine Verbandsumlage zu decken. Diese wird in gleichen Teilen von den drei Verbandsmitgliedern aufgebracht.

Quelle:
Angaben der Geschäftsführung
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014

IX.

Diemelwasserverband

Marsberg

A. Sitz des Verbandes

Marsberg, Hochsauerlandkreis

B. Gründung

Die Stadt Marsberg ist seit der Gründung des Diemelwasserverbandes Marsberg 1966 Mitglied.

C. Gegenstand des Verbandes

Der Verband hat die Aufgabe, die gesetzlich geregelte Unterhaltung von Wasserläufen auszuführen und die Gewässer und ihre Ufer auszubauen und in ordnungsgemäßem Zustand zu erhalten.

D. Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind:

Mitglied	Stimmenzahl
Stadt Marsberg	167
Stadt Brilon	7
Stadtwerke Brilon	1
Gemeinde Diemelsee	3
Gräfin Ulrike Droste zu Vischering Ringgraben 8, Marsberg	1
RWE Innogy GmbH, Gildehofstr. 1, 45127 Essen	3
Bernhard Frewert, Leitmarer Str. 21, Marsberg	1
Leonore von dem Hagen- Wollowski, Quinkeweg 22, Marsberg	1
Maria-Theresia Thiele, Glindegrund 7, Marsberg	1
Friedrich-Wilhelm Limpinsel, Zur Essenthoer Mühle 30, Mars- berg	1
WEPA Hygieneprodukte GmbH, Postfach 3040, 56741 Arnsberg	3
Wolfram Zimmermann, Am Klosterbach 6, Marsberg	1
Heinrich Heitmeier, Cansteiner Str. 1, 34431 Marsberg	1
Georg Mühlenbein, Niederhof 1, Marsberg	1
eNergieS GbR, Alpenstraße 22, Büren	1

Die Stadt Marsberg hat mit 167 Stimmenanteilen (90%) die absolute Mehrheit im Diemelwasserverband. Sie zahlt einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von ca. 30.000 €.

E. Organe des Verbandes

1. Verbandsversammlung

Die Mitglieder der Verbandsversammlung sind unter D aufgeführt.

2. Verbandsvorstand

Verbandsvorsteher

Werner Besche, Stadt Marsberg

Stellv. Verbandsvorsteher

Clemens Kirchhoff, Stadt Marsberg

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Es bestehen keine Beteiligungen.

G. Finanzübersicht: Bilanz

Die Bilanz zum 31. Dezember 2014 liegt noch nicht vor.

1. Bilanz zum 31. Dezember 2013

1.1 Aktiva

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
1. Anlagevermögen		
1.1 Immatereille Vermögensgegenstände		
1.2 Sachanlagen	5.538,00	11.580,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücks- gleiche Recht		
1.2.1.1 Grünflächen	-	-
1.2.1.2 Ackerland	6.443,75	6.443,75
1.2.1.3 Wald, Forsten	429,00	429,00
1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	87,00	87,00
1.2.2 Infrastrukturvermögen		
1.2.2.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens:	562,00	562,00
1.2.3 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	-	-
	<u>13.059,75</u>	<u>19.101,75</u>
2. Umlaufvermögen		
2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-	-
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	-	3.524,42
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	8.597,20	290.300,00
2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	-	-
2.4 Liquide Mittel	122.732,51	20.302,91
	<u>131.329,71</u>	<u>314.127,33</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
	<u>144.389,46</u>	<u>333.229,08</u>

1.2 Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Euro
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklage	5.433,52	5.433,52
1.2 Ausgleichsrücklage	2.507,70	-
1.5 Jahresgewinn 2012	-	2.507,70
1.6 Jahresgewinn 2013	20.234,89	-
	<u>28.176,11</u>	<u>7.941,22</u>
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	4.430,00	9.263,00
3. Rückstellungen		
3.1 Sonstige Rückstellungen	9.521,15	5.178,80
4. Verbindlichkeiten		
4.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.182,52	50.416,99
4.2 Erhaltene Anzahlungen	-	68.000,00
4.3 Sonstige Verbindlichkeiten	51.079,68	158.429,07
	<u>102.262,20</u>	<u>276.846,06</u>
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-	34.000,00
	<u>144.389,46</u>	<u>333.229,08</u>

2. Ergebnis- und Finanzrechnung

2.1 Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

	31.12.2013	31.12.2012
	Euro	Euro
1 Steuern und ähnliche Abgaben	-	-
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	49.440,10	206.103,17
3 Sonstige Transfererträge	-	-
4 Öffentl.-rechtliche Leistungsentgelte	33.552,79	33.551,79
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	-	-
6 Kostenerstattungen, Kostenumlagen	37.524,42	37.524,42
7 Sonstige ordentliche Erträge	-	12,00
8 Aktivierte Eigenleistungen	-	-
9 Bestandsveränderungen	-	-
10 Ordentliche Erträge	120.517,31	277.191,38
11 Personalaufwendungen	-	-
12 Versorgungsaufwendungen	-	-
13 Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen	87.475,40	267.409,56
14 Bilanzielle Abschre	6.042,00	6.042,00
15 Transferaufwendungen	-	-
16 Sonstige ordentl. Aufwendungen	4.267,24	1.475,75
17 Ordentliche Aufwendungen	97.784,64	274.927,31
18 Ordentliches Ergebnis	22.732,67	2.264,07
19 Finanzerträge	810,95	243,63
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.308,73	-
21 Finanzergebnis	- 2.497,78	243,63
22 Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	20.234,89	2.507,70
23 Außerordentliche Erträge	-	-
24 Außerordentliche Aufwendungen	-	-
25 Außerordentliches Ergebnis	-	-
26 Jahresergebnis	20.234,89	2.507,70

2.2 Finanzrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
1 Steuern und ähnliche Abgaben	-	-
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	269.087,00	10.500,00
3 Sonstige Transfererträge	-	-
4 Öffentl.-rechtliche Leistungsentgelte	33.552,79	145.551,79
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	-	-
6 Kostenerstattungen, Kostenumlagen	7.048,84	-
7 Sonstige Einzahlungen	-	12,00
8 Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	810,95	243,63
9 Einz. Aus lfd. Verwaltungstätigkeit	310.499,58	156.307,42
10 Personalauszahlungen	-	-
11 Versorgungsauszahlungen	-	-
12 Ausz. f. Sach- und Dienstleistungen	- 87.228,73	- 267.820,78
13 Zinsen und sonst. Finanzauszahlungen	- 1.896,38	-
14 Transferauszahlungen	-	-
15 Sonstige Auszahlungen	- 28.110,88	- 1.145,75
16 Ausz. us lfd. Verwaltungstätigkeit	- 117.235,99	- 268.966,53
17 Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	193.263,59	- 112.659,11
18 Einz. A. Zuwendungen für Investitionen	-	-
19 Einz a. d. Veräuß. Von Anlagen	-	-
20 Einz. A. d. Veräuß. V. Finanzanlagen	-	-
21 Einz a. Beiträgen u. Entgelten	-	-
22 Sonst. Investitionseinzahlung	-	-
23 Einzahlungen a. Investitionstätigkeit	-	-
24 Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken	-	-
25 Ausz. f. Baumaßnahmen	-	-
26 Ausz. f. d. Erwerb v. Anlagevermögen	-	-
27 Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanlagen	-	-
28 Ausz. v. aktivierbaren Zuwendungen	-	-
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	-	-
30 Ausz. s. Investitionstätigkeit	-	-
31 Saldo a. Investitionstätigkeit	-	-
32 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-	-
33 Aufnahme u. Rückflüsse v. Darlehen	35.502,57	-
34 Aufn. v. Krediten z. Liquiditätssich.	-	126.336,56
35 Tilgung u. Gewährung v. Darlehen	-	-
36 Tilg. v. Krediten z. Liquiditätssich.	- 126.336,56	-
37 Saldo a. Finanzierungstätigkeit	- 90.833,99	126.336,56
38 Änd. d. Best. a. eig. Finanzmitteln	102.429,60	13.677,45
39 Anfangsbestand an Finanzmitteln	20.302,91	6.625,46
40 Änd. d. Best. an fremd.Finanzmitteln	-	-
41 Liquide Mittel	122.732,51	20.302,91

3. Finanzielle Auswirkungen

Wenn die Rücklage vom Diemelwasserverband aufgebraucht ist, wird die Stadt Marsberg, da sie die absolute Mehrheit hat, am meisten durch die Verpflichtungen belastet.

Quelle:

Satzung des Wasserverbandes Diemel

Bericht der Rechnungsprüfung des Hochsauerlandkreises über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Haushaltsjahr vom 01.01.-31.12.2012 des Wasserverbandes Diemel

X.

Diemelwasserverband

Warburg

A. Sitz des Verbandes

Warburg, Kreis Höxter, Regierungsbezirk Detmold

B. Gründung

Der Diemelwasserverband Warburg wurde 1951 gegründet.
Die Stadt Marsberg ist seit 1977 Mitglied im Diemelwasserverband Warburg.

C. Gegenstand des Verbandes

Der Verband hat zur Aufgabe die Diemel im Verbandsgebiet zu unterhalten und soweit erforderlich auszubauen. Insbesondere hat der Verband für die Wiederherstellung eines naturnahen Zustandes und für die Regelung des Hochwasserabflusses zu sorgen und Grundstücke vor Hochwasser zu schützen.

D. Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind:

Mitglieder	Stimmenanteile
Kreise und Städte	
Kreis Höxter	60
Kreis Waldeck-Frankenberg	9
Stadt Warburg	80
Stadt Diemelstadt	19
Stadt Marsberg	22
Triebwerkbesitzer	
Dr. Rose-Niggeschmidt, Diemelmühle, Warburg	1
Brauerei Franz Kohlschein, Warburg	3
Erbengemeinschaft Faupel, Warburg	3
Milchunion eG, Warburg-Rimbeck	2
Firma Lödige Fördertechnik GmbH, Warburg-Scherfede	2
Wolfgang Bese, Warburg-Scherfede	1
Blockwehrinteressenten Billinghausen	2
Gebr. Holtey, Marsberg-Westheim	1
Gesamt	205

E. Organe des Verbandes

1. Verbandsversammlung

Mitglieder der Verbandsversammlung sind die unter Punkt D aufgeführten Kreise, Städte und Triebwerkbesitzer.

Vertreter der Stadt Marsberg

Mitglieder

Werner Besche
Franz-Josef Weiffen
Ottmar Schmitz

Stellvertreter

Clemens Kichhoff
Erich Schüttler
Arris Masalsky

2. Vorstand

Verbandsvorsteher

Michael Stickeln, Bürgermeister Stadt Warburg

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Es bestehen keine Beteiligungen.

G. Finanzübersicht:

Die Jahresrechnung 2015 liegt noch nicht vor.

Jahresrechnung 2014

1. Rechnung des Verwaltungshaushalts

Gegenüber dem in Einnahme und Ausgabe ausgeglichenen Haushaltsansatz in Höhe von 49.100,00 € weist die Rechnung folgende Ergebnisse im Verwaltungshaushalt aus:

Einnahmen	240.041,11 €
Ausgaben	28.766,16 €

Ergebnis 2014 **211.274,95 €**

Abschluss des Verwaltungshaushalts

Ergebnis-verbesserungen	Ergebnis-verschlechterungen	
Mehreinnahmen 191.120,22 €	Minder-einnahmen 179,11 €	
Minder-ausgaben 20.333,84 €	Mehr-ausgaben 0,00 €	
211.454,06 €	179,11 €	
Ergebnis Verwaltungshaushalt 2014 (einschl. Vorjahresüberschüsse)		211.274,95€
<u>Nachrichtlich</u> Davon Überschüsse aus Verwaltungshaushalten der Vorjahre		188.386,84€

2. Rechnung des Vermögenshaushalts

Gegenüber dem in Einnahme und Ausgabe ausgeglichenen Haushaltsvorschlag in Höhe von 255.000,00 € weist die Rechnung folgende Ergebnisse im Vermögenshaushalt aus:

Einnahmen	- 33.980,31 €
Ausgaben	<u>0,00 €</u>
Ergebnis 2014	- 33.980,31 €

Abschluss des Vermögenshaushalts

Ergebnis-verbesserungen		Ergebnis-verschlechterungen		
Mehreinnahmen	0,00 €	Mindereinnahmen	255.000 €	
Minder Ausgaben	255.000,00 €	Mehr Ausgaben	0 €	
	255.000,00 €		255.000 €	
Ergebnis Vermögenshaushalt 2014 (einschl. Vorjahresüberschüsse In Höhe von 33.980,31€)				33.980,31 €

Der **Gesamtbestand** ergibt sich zum 31.12.2014 wie folgt:

Ist-Überschuss Verwaltungshaushalt	211.274,95 €
Fehlbetrag Vermögenshaushalt	<u>- 33.980,31 €</u>
Ist-Überschuss insgesamt	177.294,64 €

Der Bestand von **177.294,64 €** ist wie folgt nachgewiesen.

Girokonto der Sparkasse Nr. 25010042	77.294,64 €
Termingeldkonto der Sparkasse Nr. 225039973	50.000,00 €
Termingeldkonto der Sparkasse Nr. 225039999	50.000,00 €

3. **Finanzielle Auswirkungen**

Der Haushaltsplan des Diemelwasserverbandes Warburg muss stets ausgeglichen sein, daher haben die Mitglieder den notwendigen Beitrag zu leisten, um eine ordentliche Haushaltsführung zu ermöglichen. Wenn die Rücklage des Verbandes durch negative Jahresergebnisse aufgebraucht ist, wird die Stadt Marsberg durch die Verpflichtungen belastet. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt ca. 2.610 €.

Quelle:

Satzung des Diemelwasserverbandes Warburg
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 des Diemelwasserverbandes Warburg

XI.

Sparkassen- zweckverband



A. Sitz des Verbandes

Der Verband hat seinen Sitz in Detmold und Paderborn.

Hathumarstraße 15-19
33098 Paderborn

Paulinenstraße 34
32756 Detmold

B. Gründung

Der Sparkassenzweckverband ist ab 01. Januar 2012 Träger der Sparkasse Paderborn – Detmold, die mit Wirkung vom 01. Januar 2012 die Rechtsnachfolge der vormals selbständigen Sparkassen Detmold und Paderborn angetreten hat.

Mitglieder des Sparkassenzweckverbandes sind der Kreis Lippe und Paderborn, sowie die Städte Barntrop, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn.

C. Gegenstand des Verbandes

Der Zweck des Verbandes ist es, das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder zu fördern.

D. Beteiligungsverhältnisse

Die Verbandsversammlung besteht aus 76 Vertretern der Verbandsmitglieder.

Davon entsenden die Verbandsmitglieder:

- | | |
|---------------------------|--------------|
| - Kreis Lippe | 17 Vertreter |
| - Kreis Paderborn | 21 Vertreter |
| - Stadt Paderborn | 14 Vertreter |
| - Stadt Detmold | 11 Vertreter |
| - Stadt Lage | 4 Vertreter |
| - Stadt Barntrop | 3 Vertreter |
| - Stadt Horn-Bad Meinberg | 3 Vertreter |
| - Stadt Marsberg | 3 Vertreter |

E. Organe des Verbandes

1. Verbandsversammlung

Vertreter der Stadt Marsberg

Bürgermeister Klaus Hülsenbeck
Banneyer, Eberhard
Schröder-Braun, Jutta

Stellvertreter

Almut Stark
Weiffen, Franz-Josef
Böttcher Gerhard

2. Verbandsvorsteher

Der Verbandsvorsteher und dessen Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung auf abwechselndes Vorschlagsrecht der Verbandsmitglieder Barntrop, Horn-Bad Meinberg, Lage und Marsberg im Wechsel für jeweils eine Hälfte der Wahlzeit der Vertretungskörperschaft aus dem Kreise der Bürgermeister der Städte Barntrop, Horn-Bad Meinberg, Lage und Marsberg oder mit Zustimmung ihres Dienstvorgesetzten aus dem Kreise der allgemeinen Vertreter oder leitenden Bediensteten dieser Verbandsmitglieder gewählt. Der Verbandsvorsteher und seine Stellvertreter sind ehrenamtlich tätig.

1. Stellvertreter des Verbandsvorstehers 1.Hälfte der Wahlperiode (01.06.2014 – 15.08.2017)

Allgemeiner Vertreter

2. Stellvertreter Vorsitzender der Verbandsversammlung
2. Hälfte der Wahlperiode (16.08.2017 – 31.10.2020)

Bürgermeister Klaus Hülsenbeck

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Es bestehen keine Beteiligungen.

G. Finanzübersicht:

Finanzielle Auswirkungen

Der dem Verband von der Sparkasse nach § 25 SpkG zugeführte Teil des Jahresüberschusses wird jeweils zur Hälfte den Verbandsmitgliedern Kreis Paderborn, Stadt Paderborn und Stadt Marsberg einerseits und Kreis Lippe, Stadt Barntrup, Stadt Detmold, Stadt Horn-Bad Meinberg und Stadt Lage andererseits zugeteilt. Zwischen den Verbandsmitgliedern Kreis Paderborn und Stadt Paderborn einerseits und Stadt Marsberg andererseits wird der hälftige Anteil zunächst im Verhältnis 9,5 zu 1 aufgeteilt.

Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder untereinander nach den o. g. Verhältnissen.

Quelle:
Satzung des Sparkassenzweckverbandes

XII.

Zweckverband

Naturpark

Diemelsee



A. Sitz des Zweckverbandes

Gemeinde Willingen (Upland)
Waldecker Str. 12
34508 Willingen

B. Gründung

Der Zweckverband Naturpark Diemelsee wurde 2007 von den Gemeinden Diemelsee und Willingen (Upland), den Städten Brilon, Korbach und Marsberg, dem Hochsauerlandkreis und dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, sowie dem Verein Naturpark Diemelsee e. V. gegründet.

C. Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgaben

- das Gebiet des Naturparks im Zusammenwirken mit der Bevölkerung entsprechend seinem Naturschutzwert und seiner Erholung zu schützen, zu entwickeln und zu erschließen,
- Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben,
- ein großräumiges Erholung-, Natur- und Waldschutzkonzept zu entwickeln,
- für eine einheitliche Präsentation des Naturparks und seiner Einrichtungen Sorge zu tragen,
- den Erholungsverkehr durch Schaffung von Parkplätzen und Wanderwegen zu lenken,
- Planungsziele und Maßnahmen mit dem Verein Naturpark Diemelsee e. V. abzustimmen und mit dem Verein zusammenzuarbeiten,
- Maßnahmen durchzuführen, die der Regionalentwicklung dienen.

Er ist Planungsgemeinschaft und Träger von Maßnahmen zur Gestaltung des Naturparks Diemelsee. Er verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Von seinen Tätigkeiten bleibt die Planungshoheit der Kommunen im Verbandsgebiet unberührt.

D. Beteiligungsverhältnisse

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter/in der Verbandsmitglieder.

Mitglied	Vertreter/in	Stellvertreter/in
Hochsauerlandkreis	Gebhard Leifels	Wolfgang Schlenke
Landkreis Waldeck-Frankenberg	Dr. Karl-Herman Svoboda	Karl-Heinz Kalhöfer-Köchling
Stadt Brilon	Alice Beele	Hildegard Hillebrand
Stadt Korbach	Reinhold Sude	Heike Kramer
Stadt Marsberg	Alfons Strümper	Rüdiger Nentwig
Gemeinde Diemelsee	Heinrich Zölzer	Friedhelm Meyer
Gemeinde Willingen (Upland)	Oliver Emde	Birgit Göbel
Naturpark Diemelsee e. V.	Rolf Kaufmann	Dr. Gerrit Bub

Auf jedes Verbandsmitglied entfällt eine Stimme.

E. Organe des Zweckverbandes

1. Verbandsversammlung

2. Vorstand

Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Landräten/innen der Landkreise Waldeck-Frankenberg und des Hochsauerlandkreise, den Bürgermeister /innen der verbandsangehörigen Städte und/oder Gemeinden sowie einem Vertreter/in des Vereins Naturpark Diemelsee e. V.

- Landrat Dr. Karl Schneider (Hochsauerlandkreis)
- Landrat Dr. Reinhard Kubat (Landkreis Waldeck-Frankenberg)
Ständige Vertreterin: Kreisbeigeordnete Hannelore Behle
- Bürgermeister Franz Schrewe (Stadt Brilon)
- Bürgermeister Klaus Friedrich (Stadt Korbach)
- Bürgermeister Hubertus Klenner (Stadt Marsberg)
- Bürgermeister Volker Becker (Gemeinde Diemelsee)
- Bürgermeister Thomas Trachte (Gemeinde Willingen, Upland)
- Werner Hampe (Region Naturpark Diemelsee e. V.)

Verbandsvorsteher

Thomas Trachte Bürgermeister Gemeinde Willingen, Upland

F. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Es bestehen keine Beteiligungen.

**G. Finanzübersicht: Bilanz**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2013 liegt noch nicht vor.

1. Bilanz zum 31. Dezember 2012**1.1 Aktiva**

	31.12.2012	31.12.2011
	Euro	Euro
1. Anlagevermögen	163.682,18	173.852,59
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.380,00	2.380,00
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen u. ähnl. Rechte	2.380,00	2.380,00
1.1.2 Geleistete Investzuweisungen und -zuschüsse		
1.1.3 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		
1.2 Sachanlagevermögen	161.302,18	170.329,59
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgl.Rechte	31.622,59	31.622,59
1.2.2 Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstück	2.976,00	3.214,00
1.2.3 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	115.986,00	132.691,00
1.2.4 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung		
1.2.5 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.682,00	2.802,00
1.2.6 Geleistete Anzahlung u. Anlagen im Bau	8.035,59	
1.3 Finanzanlagevermögen	-	-
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	-	-
2. Umlaufvermögen	56.277,00	45.626,54
2.1 Vorräte einschl. Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe		
2.2 Fertige u. unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren		
2.3 Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	22.243,26	15.366,10
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen und Beiträgen	21.913,91	15.000,00
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuer- ähnlichen Abgaben		
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207,06	300,06
2.3.4 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht		
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	122,29	66,04
2.3.6 Wertpapiere des Umlaufvermögens		
2.4 Flüssige Mittel	34.033,74	30.260,44
3. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe Aktiva	219.959,18	219.479,13

1.2 Passiva

	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
1. Eigenkapital	61.315,89	49.046,26
1.1 Netto-Position		
1.2 Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital	61.315,89	49.046,26
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	61.315,89	49.046,26
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses		
1.2.3 Sonderrücklagen		
1.2.4 Stiftungskapital		
1.3 Ergebnisverwendung		
1.3.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren		
1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren		
1.3.1.2 Außerordentl. Ergebnisse aus Vorjahren		
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
1.3.2.1 Ord. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
1.3.2.2 Außerord. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
2. Sonderposten	73.393,00	83.381,00
2.1 Sonderposten für erhaltene Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge	73.393,00	83.381,00
2.1.1 Zuweisungen vom öffentl. Bereich	73.393,00	83.381,00
2.1.2 Zuweisungen vom nichtöffentl. Bereich	-	-
2.2 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	-	-
2.3 Sonderposten für Umlagen nach §37 Abs. 3 FAG	-	-
2.4 Sonstige Sonderposten	-	-
3. Rückstellungen	25.201,00	20.686,00
3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
3.2 Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse		
3.3 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfall.		
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten		
3.5 Sonstige Rückstellungen	25.201,00	20.686,00
4. Verbindlichkeiten	60.049,29	66.365,87
4.1 Verbindlichkeiten aus Anleihen	-	-
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	-	-
4.3 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung	-	-
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechts- geschäften	-	-
4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen und Beiträgen	-	-
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.246,52	65.176,53
4.7 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	-	-
4.8 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
4.9 Sonstige Verbindlichkeiten	802,77	1.189,34
5. Rechnungsabgrenzungsposten	-	-
Summe Passiva	<u>219.959,18</u>	<u>219.479,13</u>



2. Ergebnis- und Finanzrechnung

2.1 Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

	31.12.2012		31.12.2011	
	Euro		Euro	
01 Privatrechtliche Leistungsentgelte	-	11.978,50	-	13.192,40
02 Öffentl.-rechtliche Leistungsentgelte		-		-
03 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-	95.399,37	-	88.512,00
04 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen				
05 Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen		-		-
06 Erträge aus Transferleistungen		-		-
07 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	-	54.814,16	-	43.987,00
08 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-	9.988,00	-	9.990,00
09 Sonstige ordentl. Erträge	-	2.920,58	-	3.927,00
10 Summe der ordentlichen Erträge (Nr.1-9)	-	175.100,61	-	159.608,40
11 Personalaufwendungen		34.961,45		34.615,31
12 Versorgungsaufwendungen		-		-
13 Aufw. f. Sach- und Dienstleistungen		108.822,31		100.570,03
14 Abschreibungen		19.029,48		18.399,00
15 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen		-		-
16 Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen		-		-
17 Transferaufwendungen		-		-
18 Sonstige ordentl. Aufwendungen		7,68		23,05
19 Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)		162.820,92		153.607,39
20 Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./.. Nr. 19)	-	12.279,69	-	6.001,01
21 Finanzerträge	-	29,12	-	95,37
22 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		39,18		-
23 Finanzergebnis		10,06	-	95,37
24 Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)	-	12.269,63	-	6.096,38
25 Außerordentliche Erträge		-		-
26 Außerordentliche Aufwendungen		-		-
27 Außerordentliches Ergebnis (Nr.25 ./.. Nr.26)		-		-
28 Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)	-	12.269,63	-	6.096,38

2.2 Finanzrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2012

	31.12.2012	31.12.2011
	Euro	Euro
01 Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.978,50	13.192,40
02 Öffentl.-rechtliche Leistungsentgelte	-	-
03 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	94.866,62	78.512,00
04 Steuern und steuerähnl. Erträge einschließlich aus gesetzlichen Umlagen	-	-
05 Einzahlungen aus Transferleistungen	-	-
06 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	48.433,00	43.987,00
07 Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	29,12	95,37
08 Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlung, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	2.528,58	3.834,00
09 Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis Nr. 8)	157.835,82	139.620,77
10 Personalauszahlungen	- 35.870,99	- 33.308,90
11 Versorgungsauszahlungen	-	-
12 Ausz. f. Sach- und Dienstleistungen	- 112.370,70	- 96.188,80
13 Auszahlungen für Transferleistungen	-	-
14 Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	-	- 25.000,00
15 Auszahlungen für Steuern einschl. Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-	-
16 Zinsen und ähnl. Auszahlungen	- 39,18	-
17 Sonstige ordentliche Auszahlungen und außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	- 7,68	- 775,42
18 Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)	- 148.288,55	- 153.722,28
19 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)	9.547,27	- 14.101,51
20 Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen, sowie aus Investitionsbeiträgen	-	-
21 Einzahlungen aus Abgängen von Vermögens- gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-	-
22 Einzahlungen aus Abgängen von Vermögens- gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-
23 Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis Nr. 22)	-	-

	31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 823,48	-
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	-	-
26 Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	- 4.950,40	-
27 Auszahlungen für Investitionen in das Fianzaanlagevermögen	-	-
28 Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis Nr. 27)	- 5.773,88	-
29 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)	- 5.773,88	-
30 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und Nr. 29)	<u>3.773,30</u>	<u>- 14.101,51</u>
31 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-	-
32 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-	-
33 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)	-	-
34 Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)	<u>3.773,30</u>	<u>- 14.101,51</u>
35 Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Rückzahlungen von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	-	-
36 Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassen-	-	-
37 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)	<u>-</u>	<u>-</u>
37 A Eröffnungsbestand Finanzmittel		
38 Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	30.260,44	44.361,95
39 Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und Nr. 37)	<u>3.773,30</u>	<u>- 14.101,51</u>
40 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und Nr. 39)	<u>34.033,74</u>	<u>30.260,44</u>

3. **Finanzielle Auswirkungen**

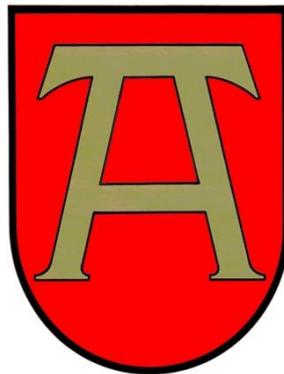
Die bisherige knappe Finanzlage des Zweckverbandes wird sich in den zukünftigen Haushaltsjahren etwas entspannen. Durch die Finanzreform (ab 2013) stehen dem Naturpark ausreichen Mittel für eine ordentliche Naturparkarbeit und eine gute Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Auch für Investitionen stehen ab dem Haushaltsjahr 2013 eigene Mittel zur Verfügung.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag der Stadt Marsberg beträgt ca. 2000,00€.

Quelle:

Satzung des Zweckverbandes Naturpark Diemelsee
Jahresabschluss 2012 des Zweckverbandes Diemelsee

XIII.



Mitgliedschaften der Stadt Marsberg in Vereinen und Verbänden u. a.

Name des Vereins / (Zweck) Verbandes u. a.
1. Bund der Kriegsblinden Deutschlands e. V.
2. Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V.
3. Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.
4. Deutscher Jugendherbergswerk Landesverband Westfalen-Lippe e. V.
5. Deutscher Sauna-Bund e. V.
6. Diemelradweg (Kooperation)
7. DLRG Landesverband Westfalen e. V. Bezirk Hochstift Paderborn, Ortsgruppe Marsberg
8. DRK Kreisverband Brilon e. V.
9. Europäischer Kommunalwaldbesitzerverband (FECOF)
10. Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V.
11. Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V., Landesverband Nordrhein-Westfalen
12. Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Westfalen-Lippe e. V.
13. Feuerwehrverband Hochsauerlandkreis
14. Fischereigenossenschaft Diemel
15. Förderverein Naturerlebnis Wald Marsberg-Meerhof e. V.
16. Hegegemeinschaft Bad Arolsen
17. Kommunaler Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen
18. LEADER Region Hochsauerland e. V.
19. Marsberger Heimatbund e. V.
20. Naturpark Arnsberger Wald (Anliegerumlage Sauerland Waldroute)
21. OstWestfalenLippe Marketing GmbH (Anliegerumlage Hermannshöhen)
22. Sauerland Seen (Kooperation)
23. Sauerländer Heimatbund e. V.
24. Sauerländischer Gebirgsverein . Sauerland-Radwelt e. V. (Bike Arena)
26. Sauerland-Tourismus e. V.
27. Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen
28. Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Marsberg e. V.
32. VdA - Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.
33. Verband der Bibliotheken des Landes NRW
34. Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn
35. Vereinigung Westfälischer Museen e. V.
36. vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
37. Volksbank Marsberg e. G.
38. Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
39. Westfälischer Hansebund
40. Westfälischer Heimatbund
41. Wohnungsbaugenossenschaft Hochsauerland eG